

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
16 (1890)**

62 (14.3.1890)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1063511](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1063511)

Wilhelmshavener Tageblatt

und

amtlicher Anzeiger.



Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; spätere werden vorher erbeten.

Publikations-Organ für sämtliche Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Neustadtgödens u. Bant.

No. 62. Freitag, den 14. März 1890. 16. Jahrgang.

Deutsches Reich.

Wie verlautet, beabsichtigt der Kaiser im Laufe des Frühjahrs dem König von Schweden einen Besuch in Christiania abzusagen. Wie erinnerlich sein wird, wollte unser Kaiser mit dem König von Schweden während seiner vorjährigen Nordlandsfahrt zusammentreffen, um demselben für viele ihm erwiesene Aufmerksamkeit zu danken. Damals gestatteten indessen die Umstände die Ausföhrung dieses Planes nicht. In der Hauptstadt Norwegens sollen aus Anlaß des kaiserlichen Besuchs große militärische Festlichkeiten stattfinden.

Zur Vorfeier des heutigen Geburtstages des Prinzregenten Luitpold von Bayern fand gestern Abend im Hotel Kaiserhof ein glänzendes Diner statt, zu welchem sich einige 90 Teilnehmer vereinigt hatten. Der Gesandte Graf Verchenfeld brachte zunächst einen Toast auf den deutschen Kaiser, Johann einen solchen auf den Prinzregenten Luitpold aus. Heute Abend 7 Uhr findet bei dem Kaiser aus Anlaß des Geburtstages ein Galadiner statt, zu dem u. A. Graf Verchenfeld und die Herren der Gesandtschaft geladen sind. Vormittags gab der Gesandte in seiner Wohnung ein Frühstück. Von einer größeren Festlichkeit mußte Graf Verchenfeld wegen Familienanwesenheit abhand nehmen.

In gewissen Kreisen spricht man davon, daß die Verleihung des Schwarzen Adlerordens an den Minister v. Bötticher als Entschädigung für die Stelle des Ministerpräsidenten, die ihm im Falle der Demission des Reichskanzlers zugedacht gewesen sein sollte, erfolgt sei. Dem österreichisch-ungarischen Vizekonsulskapitän Schellander ist der Rote Adlerorden zweiter Klasse, dem österreichisch-ungarischen Kontreadmiral von Buchta, Militärhohenkommandanten in Pola, der königliche Kronenorden zweiter Klasse mit dem Stern verliehen worden.

Berlin, 12. März. Die „Kreuzzeitung“ berichtet: In den letzten Wochen fand innerhalb der Sozialdemokratie ein lebhafter Meinungsaustrausch statt, ob bei der gegenwärtigen Stellung der Krone zu dem Arbeiterschutz die antimonarchische Agitation nicht einzustellen sei. Ein Theil der Genossen habe ein Compromiß zwischen der Monarchie und der Sozialdemokratie für unmöglich erklärt, ein anderer habe gemeint, die Durchführung umfassender Reformen sei die Hauptsache, und jede Regierung, welche dazu bereit sei, müsse grundsätzlich von der Sozialdemokratie unterstützt werden.

Es ist eine vielfach gehörte Redensart der Sozialdemokraten, daß die Interessen der Arbeiterwelt nur durch wirkliche Arbeiter wahrgenommen werden könnten. Darnach müßte man erwarten, daß die 36 Erlorenen derselben sämtlich oder doch zum größten Theil dieser Berufsklasse angehören. Thatsächlich ist dies jedoch nur bei einem Drittel der Fall (2 Buchdrucker, 3 Tischler und je ein Schneider, Lithograph, Gärtner, Schuhmacher, Cigarrenarbeiter, Hutmacher, Drechsler), dagegen befinden sich unter ihnen 11 Redakteure, 9 Kaufleute, 2 Gastwirte, 1 Rechtsanwält und 1 Rentier (Singer).

Das sozialdemokratische „Sächsisches Wochenblatt“ hält es für angezeigt, bei Zeiten der Erwartung entgegenzutreten, als ob man sich in Arbeiterkreisen praktische Erfolge von der Verstärkung, welche die sozialdemokratische Partei durch die letzten Wahlen erfahren, zu versprechen hätte. Der Reichstag und die Reichstagswahlen seien für die Partei in manchen Beziehungen sehr nützlich gewesen. Es sei die Möglichkeit gegeben, über die Genossen Heerschau zu halten, und der Fortschritt von Wahl zu Wahl habe einen sehr bedeutenden agitatorischen Werth gehabt; bei den Wahlen sei weiter das Bewußtsein der Zusammengehörigkeit zum Ausdruck gekommen und so ein Erfolg für die durch das Sozialisten-

geheß zerstörte Organisation der Partei geschaffen; und endlich seien bei den Wahlen sozialistische Anschauungen in Kreise getragen, welche sonst nicht zu erreichen waren. Dagegen irre man sich, wenn man meine, die Sozialdemokratie im Reichstage werde nun „mit positiven Vorschlägen“ hervortreten, dazu sei dieselbe zu geschweh. Aha!

In den westafrikanischen Schutzgebieten ist der vor einigen Monaten angeordnete Wechsel unter den Verwaltungsbeamten nimmehr eingetreten. Nach der Abreise des beurlaubten Gouverneurs von Kamerun, Frhrn. v. Soden, hat der Reichskommissar des Congogebietes, Zimmerer, die Verwaltung des Schutzgebietes übernommen und der kaiserliche Konsul in Lagos, v. Puttkamer, vertritt den letzteren an der Sklavenküste.

Hamburg, 11. März. An der Mitte April unter Führung des deutschen Ministerresidenten Grafen Tattenbach von Tanger an das Hoflager des marokkanischen Sultans nach Fez abgehenden deutschen Gesandtschaft wird sich eine Anzahl deutscher Offiziere betheiligen, die mit dem neuesten prächtigen Woermann-Dampfer „Eduard Vohlen“ am 31. d. M. nach Tanger abgehen werden. Es heißt, daß bereits für zehn Offiziere Plätze belegt sind. Ein Theil der Gesandtschaft des deutschen Kaisers für Muley Hassan wird gleichzeitig mit dem genannten Dampfer verladen.

Hamburg, 11. März. Der „Verein für die Verkehrsinteressen der Zollstadt Hamburg“ hielt gestern Abend eine Generalversammlung ab, in welcher ein Betrag von 300 Mk. zur Gründung eines Vereins zur Einführung des Zonenverkehrs auf deutschen Eisenbahnen bewilligt wurde. Es wurde hierbei das von Dr. Engel ausgearbeitete System zur „Reform des Eisenbahnwesens“ zur Basis genommen. Dr. Engel hatte bei Gelegenheit eines hier gehaltenen Vortrages die Hoffnung ausgedrückt, daß die Bewegung gerade von der ersten Handelsstadt, Hamburg, ausgehen möge. Der Verein denkt die Agitation in die Hand zu nehmen und glaubt, daß es gelingen werde, alsbald in allen Großstädten ähnliche Vereine ins Leben zu rufen. In derselben Generalversammlung wurde vertraulich mitgetheilt, daß die Pläne für die Anlage eines Centralbahnhofes vor einigen Tagen zwischen Hamburg und dem preussischen Eisenbahnministerium zum Abschluß gekommen seien, und daß innerhalb dreier Monate eine Vorlage über die erforderlichen Baukosten zu erwarten sei. Hiernach halte man an dem ersten Project fest, den Bahnhof zwischen dem Klosterthor und der Ernstmerstraße herzustellen.

Essen, 7. März. In der Krupp'schen Fabrik werden die Arbeiter bei der nächsten Löhnung ohne ihr Vorwissen, ohne vorherige Bittgesuche oder Anträge 10 pCt. Lohnerhöhung erhalten.

Essen, 11. März. Zur sittlichen und wirtschaftlichen Hebung des Arbeiterstandes hat der Geh. Commerzienrath Krupp eine Stiftung von 500 000 Mark gemacht, als Darlehnsfonds für Arbeiterwohnungen; ferner ist von derselben Firma eine Haushaltungsschule für Töchter von Bediensteten und Arbeitern der Gussstahlfabrik eingerichtet und am 16. November v. J. mit 12 Schülerinnen eröffnet worden. Für die Arbeiterinnen der Fabriken des Commerzienraths Scheidt in Nettwig wird eine solche Schule gleichfalls demnächst ins Leben treten.

Stuttgart, 11. März. Graf Weschelen hat sich entschlossen, den Vizekonsulposten in Athen anzunehmen und tritt sein Amt gegen Anfang April an.

Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

Berlin, 11. März. Eine Reihe kleinerer Vorlagen werden ohne erhebliche Erörterung in zweiter bezw. dritter Lesung genehmigt, darunter endgültig der Gesetzentwurf betreffend Zustän-

Anzeigen

nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gepaltene Corpushälfte oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

digkeit der Minister der öffentlichen Arbeiten und für Handel und Gewerbe. Ein Nachtragsetat betreffend Gehalt für den Handelsminister wird in erster Lesung erledigt. Darauf wird die Beratung des Etats der Ansiedelungs-Kommission fortgesetzt. — Abg. Sz m u l a weist darauf hin, daß man die Polen nicht erbittern dürfe, da man dieselben in einem etwaigen Kriege gegen Rußland und bei demnächstiger Anektirung der Ostseeprovinzen nothwendig brauche. — Abg. v. Tiedemann-Bomst hält im Gegensatz gegen die Kritik des Abg. Puttkamer-Blauth, welche übertrieben sei, die Thätigkeit der Ansiedelungs-Kommission für eine richtige. — Abg. Graf Limburg-Sitrum erklärt, daß man bemüht sein werde, die religiöse Frage von der nationalen zu trennen. — Abg. Windt-horst betont, daß die jetzige Politik der Strenge nicht zum Ziele führen werde. Schließlich wird der Etat der Ansiedelungs-Kommission genehmigt.

Berlin, 12. März. In der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses wurde der Gesetzentwurf, betr. die Bestimmungen über das Notariat u., an die verstärkte Justizkommission verwiesen. Auf mehrfache Beschuldigungen des Abg. v. Sta b l e w s k i bei der Begründung des Antrags, betr. die Anwendung der polnischen Sprache bei dem Schul- und Religionsunterricht, erklärte der Kultusminister v. G o s l e r, er werde stets für seine Beamten eintreten und bitte um Beweise für die erhobenen Beschuldigungen. Wo die Bevölkerung dauernd polnisch-katholisch, sei der evangelische Lehrer durch einen katholischen ersetzt. Die Schulverhältnisse in den ehemals polnischen Landestheilen stießen auf die größten Schwierigkeiten. Zwischen den Konfessionen und Nationalitäten sei eine fortwährende Bewegung. Die geringste begründete Beschwerde bei dem Religionsunterricht bewirke Abhilfe, an die Verwaltung gelangten aber keine Beschwerden. Die polnischen Gesellschaflichen benutzten nicht die Erlaubniß, den Religionsunterricht zu leiten; die polnische Agitation mache jetzt nicht einmal vor ihren Oberen Halt, die polnische Presse sei sogar gegen die Bischöfe respektlos. Eine Aenderung der bestehenden Vorschriften siehe nicht zu erwarten. Der Antrag wurde gegen die Stimmen der Polen, des Centrum, des Dänen Johannsen und des Freisinnigen Neutrich abgelehnt.

Ausland.

Amsterdam, 11. März. Eine überaus große Volksmenge hatte sich heute auf den Quais eingefunden, um die Ankunft des deutschen Fülliers Scherhorn, der am 6. Juni v. J. in Cdi (Atjeh) beim Belagern einer Verschanzung mit unbefehlter Tapferkeit an der Spitze der Truppen, mitten in das Atjeh-Lager hineinsprang und durch seine Kühnheit den Sieg herbeiführte, zu erwarten. Als er um 2 Uhr landete, brach aus Tausenden von Kehlen stürmischer Jubel los. Eine Anzahl Offiziere bereitete ihm einen feierlichen Empfang, der General-Oberst Poortugael hielt eine warm empfundene Ansprache an den Helden; eine Musikbande geleitete ihn unter Abspielen von Volksliedern nach seinem Quartier. Der König ernannte den mit Säbeln bedeckten Invaliden zum Ritter des militärischen Willem-Ordens.

Brüssel, 11. März. In der heutigen Commissionsitzung des Antislavereicongresses wurden in zweiter Lesung die auf dem Meere zu ergreifenden Maßnahmen endgültig festgesetzt. Die Commission berieft ferner Maßregeln gegen Mißbrauch der Flaggen, sowie Verhinderung der Sklaventransporte.

Paris, 12. März. Die Delegirten zur Berliner Konferenz wählten gestern den Gewerbe-Inspektor Laporte, den französischen Generalkonsul in Leipzig, Jacquot, und den Kabinetsschef des Senatspräsidenten, Lebon, zu technischen Beiräthen.

61

Treuer Liebe Lohn.

Roman von U. Rosen.

(Fortsetzung.)

„Ihr Vetter lebt?“ murmelte der Diener aufgeregt. „Ja, er lebt, und würde Dir ein Vermögen für das Zeugniß schenken, das Du zu seinen Gunsten abzulegen vermagst, aber er würde Dich dennoch nicht so gut bezahlen, wie ich Dein Schweigen und Deine Treue zu belohnen willens bin, nicht zu vergessen, daß der Marquis fürchterliche Rache an Dir nehmen würde, wenn er erfähre, welchen Antheil Du an dem Unglück seines Liebblings hast.“

„Sie können sich auf meine Treue verlassen“, sagte der geängstigte Diener. „Ich werde schweigen, wie das Grab.“

„Weißt Du keinen sicheren Aufenthalt für den Knaben?“ bemerkte Ormond.

„Nun, die Felsenhütte, gnädiger Herr.“

„Daran habe ich auch gedacht, aber das Sprüchwort, man soll nicht alle seine Eier in dasselbe Nest legen. Das Mädchen ist schon dort. Hastest Du nicht einmal ein Liebchen in den Gebirgen von Wales?“

„Ich habe die arme Grete Wilms nicht wieder gesehen, seit ich vor achtzehn Jahren Schloß Trewor verließ“, erwiderte der Diener mit verdüstertem Gesicht. „Das Gefühl meiner Schuld verbietet mir, mich ihr zu zeigen, ich schrieb ihr von Australien, doch sie antwortete mir nicht. Sie war zu gut und brav, um sich in Angelegenheiten wie die Ihrigen und die meinigen zu mischen. Wenn sie noch lebt, ist sie längst verheirathet.“

Ein Klopfen an der Thür erschreckte die schlummersnden Verbündeten. Der Diener beeilte sich, den schlummernden Knaben

mit Ormond's Schlafrock zuzudecken, als die Thür sich öffnete und Wig eintrat.

„Sie hier in London?“ rief Ormond erstaunt und unruhig.

„Wo ist mein Onkel?“

„Der Marquis ist in Schloß Trewor“, entgegnete Wig kühl. „Der gnädige Herr entließ mich heute Morgen aus seinem Dienft.“

„Aber weshalb, Wig? Was thaten Sie, seinen Zorn gerade jetzt zu erregen, wo ich Ihrer Dienste im Schloß am dringendsten bedarf?“

„Ach, im Schloß werden Sie nichts mehr zu suchen haben, Mylord. Fräulein Arevalo ist aus der Felsenhütte entkommen, und hat dem alten Herrn Ihre Pläne enthüllt. Auf den Verdacht hin, ich sei ein Spion in Ihrem Solde, wurde ich auf der Stelle fortgejagt.“

„Das Mädchen entläuft!“ murmelte Ormond. „Hölle und Teufel! Welch' ein böses Verhängniß! Dennoch gebe ich den Kampf nicht auf. Steht mir nur treu zur Seite, und Euer Lohn wird fürstlich sein. Ich will, ich muß Reichthum gewinnen, und da ich auf meines Onkels Erbe nicht mehr rechnen kann, wird Gottfried's Tochter mir zu dem Vermögen ihrer Mutter verhelfen. Ich werde das Mädchen auf's Neue gefangen nehmen, der kleine Knabe hier, Orvalda's jüngster Bruder, wird den Zwang vollenden, den ich auf sie ausüben werde, mich zu heirathen, und dann werde ich meinem Vetter die Bedingungen unseres Friedens vorschreiben.“

Die beiden Diener beundeten ihre Bereitwilligkeit, Ormond's Plan zu unterstützen, den sie leicht ausführbar fanden.

„Der Knabe muß in ein sicheres Versteck gebracht werden, Mylord“, bemerkte Wig. „Ich wüßte einen solchen Ort. Erinnern sich Euer Gnaden an Grete Wilms, Regun's ehemalige Braut? Vor etlichen Jahren erbe sie eine Hütte im Gebirge und die

dazu gehörige Schäferei in dem wildesten und entlegensten Theil von ganz Wales. Sie lebt sehr einsam und hat mellenweit keinen Nachbarn. Ich habe meine Bekanntschaft mit ihr aufrecht erhalten, und sah sie erst vor Kurzem, und wenn ich ihr den Knaben überbringe, ihr irgend eine Geschichte vorerzähle und ihn Ihren Sohn nenne, wird sie schon auf ihn Acht geben. Der Knabe wird in jener wilden, schluchtenreichen Gegend wie verloren sein. Ehe aber der Morgen graut, muß ich mit ihm unterwegs sein.“

Ormond ertheilte seine Zustimmung und einige noch nothwendigen Anweisungen, und Wig nahm den ruhig weiterschlafenden Knaben in seine Arme, und entfernte sich mit ihm.

„Der Besitz des kleinen Schlingels ist von großer Bedeutung für mich“, rief Ormond mit erneuter Hoffnung. „Morgen müssen wir Schritte thun, das Mädchen wieder einzufangen, Regun. Ach, ich bin müde und will noch einige Stunden ruhen.“

Er warf sich angekleidet auf sein Bett und schlief bald ein. Der Diener lehnte sich in einen bequemen, weich gepolsterten Sessel, und nach wenigen Minuten verkündete sein Schnarchen, daß auch er entschlummert war.

Beide wurden durch ein heftiges Gepolter an der Thür aufgeschreckt. Regun schlug die Vorhänge zurück, das Sonnenlicht strömte hell und warm durch das Fenster und verrieth, daß der Tag schon ziemlich vorgerückt war. Auf das wiederholte ungeduldige Pochen öffnete der schlaftrunke Diener endlich.

Der frühe Gast war Lord Grosvenor.

„Lord Ormond?“ fragte er, sich dem Bette nähernd, auf dessen Rand der Gesuchte saß.

Ormond nickte mürrisch.

„Und mit wem habe ich das Vergnügen?“

„Ich bin Paul, Lord Grosvenor, der Freund Gottfrieds“

Paris, 12. März. Nach einer offiziellen Meldung aus Kotonu zog sich der König von Dahomey mit seinen Anazonen nach Lama zurück, der Rest der Armee verbleibt in Godomey, woselbst er sich verschanzt. Die gefangenen Europäer sollen von Dahomey nach Widdah zurückgebracht worden sein. Der französische Kreuzer „Kerguelen“ ist in Kotonu eingetroffen.

Clairvaux, 5. März. Der Herzog von Orleans will sich während seiner Gefangenschaft mit Modellen befassen.

Rom, 11. März. Die Enquete-Kommission betreffs der Reorganisation des Post- und Handelsdienstes zur See schlägt unter anderen Vinen auch folgende vor: Venedig-Konstantinopel-Donaufhäfen, Venedig-Dalmatien und Albanien-Brindisi.

Rom, 12. März. Die Königin von Italien wird, wie der „Corriere d'Italia“ meldet, am 5. April über den St. Gotthard nach Deutschland reisen und 6 Tage hindurch in Berlin als Gast des kaiserlichen Hauses verweilen. Ein Gefolge von 16 Personen, darunter der Hofmarschall Bisogna, wird die Königin begleiten. In Monza werden bereits alle Vorbereitungen zur Reise nach Berlin getroffen. Abweichend von dieser Mitteilung schreibt der „Osservatore“, daß die Königin schon Ende März sich nach Berlin begeben werde.

London, 11. März. Aus Washington wird unterm 8. März gemeldet, daß dort im Marineschiffshof mit den neuen Sprengstoffen Cummensite und Gelbste unternehmen wurden. Das Pulver beider zeigte sich völlig rauchlos. Die übrigen Vortheile dieser Stoffe sind noch nicht festgestellt.

Wadowice, 12. März. Das Urtheil im Auswanderungsprozess lautet: Löwenberg und Landerer je 4 1/2, Herz 4, Klausner und Neumann je 3, Sadger, Barbar und Schöner je 2, Zwanick und Wasserberg je 1 1/2, Gehlich und Einhorn je 1 Jahr schweren Kerker. Die Uebrigen für schuldig Erkannten wurden von einer Woche bis zu sechs Monaten Gefängniß verurtheilt. Der Staatsanwalt meldete die Berufung gegen die Strafzumessung an.

Veigrad, 12. März. Der Kronprinz von Italien ist hier angekommen und im Palais der italienischen Gesandtschaft abgestiegen. Der Kronprinz besuchte heute Vormittag den König im hiesigen Palais, wo er mit militärischen Ehren empfangen wurde. Heute Mittag empfing der Kronprinz den Gegenbesuch des Königs, welcher in Begleitung der Regenten und des Militärhospitals erschien.

Sofia, 11. März. In Folge von Warnungen, die ihr von einigen Großmächten zugegangen sind, wird die bulgarische Regierung vorläufig auf die geplante Unabhängigkeitserklärung verzichtet.

Zanzibar, 11. März. Wischmann zerstreute am 8. und 9. März die letzte von Bana Heri gesammelte Truppe; der Feind hatte 40 Tode; deutscherseits ist 1 Europäer todt und 5 Farbige verwundet. — Diese amtliche Bestätigung der schon gebrachten Drahtmeldung über den Sieg Wischmann's über Bana Heri läßt die Hoffnung erstarren, daß der Zustand im nördlichen Theile der deutschen Colonie nunmehr endgiltig niedergeschlagen ist und daß die Operationen gegen den südlichen Theil werden beginnen können. Schon durch den ersten Sieg Wischmann's über Bana Heri hatte die Macht des letzteren einen starken Stoß erlitten, und nach den Kämpfen vom 8. und 9. d. M., an denen auch Major Liebert und die mit ihm neu angekommenen Offiziere theilgenommen haben werden, dürfte der Rebellenführer sein Ansehen gänzlich eingebüßt haben.

Marine.

Wilhelmshaven, 13. März. Für den kommenden Sommer sind folgende Kommandirungen verfügt:

A. Marine-Station der Ostsee.

Stationskommando: Stationschef Vize-Admiral Knorr, Chef des Stabes 3. B. Korv.-Kapit. Graf v. Baudissin, Adjutant Kap.-Lieut. Köllner, Adjut. Prem.-Lieut. Knopf vom 1. Seebataillon. Kommandirt zur Dienstleistung: Lieutenant 3. S. Schönfelder, Hafenkapitän: Kapit. 3. S. D. v. Levegow, Vermessung: Kapit. 3. S. a. D. Dittmer. Stationsarzt: Ober-Stabsarzt I. Klasse Dr. Huebner.

Zur Disposition des Stationschefs: Korv.-Kapitän v. Becker.

I. Marineinspektion: Inspektor M. B. d. G. b. Kapitän 3. S. Achenborn, Adjutant Kap.-Lieut. Krethschmann.

II. Matroseninspektion: Kommandeur Kap. 3. S. Achenborn (I. Marineimp.), Adjutant Lieut. 3. S. Febr. v. Schimmelmann, Ob.-Stabsarzt II. Kl. Sander. Kommandeur der 1. Abth. Korv.-Kap. Herz, Adjutant Lieut. 3. S. Caspar. Ober-Stabsarzt II. Kl. Sander. Marine-Zahlmeister Steinbäumer, Führer d. 1. u. 3. Komp. Kap.-Lieut. Wittmer, der 5. Kapitänl. Febrer, Kommandeur der 2. Abth. Korv.-Kap. Gruner, Adjut. Lieut. 3. S. Souchon. Marine-Zahlmeister Gronemann, Führer der 2. u. 4. Komp. Kapl. von Dassel, der 6. Kapl. Brinkmann.

I. Werftdivision: Kommandeur Kap. 3. S. Achmann, Adjut. Lieut. 3. S. Hoffmann, Stabsarzt Dr. Brinckhoff, War.-Ob.-Zahlm. Wedding, leit. Zahlm. d. Sektion, Mar.-Zahlm. Nims, Führer der 1. Komp. Korv.-Kap. Stubenrauch, der 2. u. 3. Kapl.-Lieut. Sonntag, der 4. u. 5. Kapl.-Lieut. Bruffatis.

Schiffsjungen-Abtheilung: Kommandeur Korv.-Kap. Febr. v. Erhardt, Adjut. Lieut. 3. S. Siegmund, Mar.-Unt.-Zahlm. Geride 1, 1. Mar.-Art.-Abth. Zur Disposition des Inspektors der 1. Marine-Inspektion: Lieut. 3. S. Brill, Unter-Lieut. 3. S. Krönke, Evert, Marks u. Dittmann.

B. Marine-Station der Nordsee.

Stationskommando: Stationschef Vize-Admiral Paschen, Chef d. Stab. Kap. 3. S. Döbel, Adjutanten Kap.-Lieut. Collas u. Prem.-Lieut. Scheffer vom II. Seebatt. Kommandirt zur Dienstleistung: Lieut. 3. S. Diez, Hafenkapitän Korv.-Kap. 3. D. Schloepke, Verm.-Dirig. Korv.-Kap. 3. D. Darner, Stationsarzt Ober-Stabsarzt I. Kl. Dr. Bäuerlein.

II. Marineinspektion: Inspektor M. B. d. G. b. Kontre-Adm. Mensing, Adjutant Kap.-Lieut. v. Arend.

III. Matroseninspektion: Kommandeur Kap. 3. S. Büchel, Adjutant Lieut.

3. S. Goette, Ober-Stabsarzt I. Kl. Dr. Kuegler, Adjutant der 1. Abthell. Lieut. 3. S. Glajel, Ober-Stabsarzt I. Kl. Dr. Kuegler, Marine-Zahlmeister Koepke 1, Führer der 1. Komp. 3. B. Lieut. 3. S. Graf v. Bernstorff, der 2. Kapl.-Lieut. Kommandeur der 2. Abth. Korv.-Kapit. Nibel, Adjutant Lieut. 3. S. Capelle, Marine-Zahlmeister Schmidt II., Führer der 2. Komp. Kap.-Lieut. Weher I., der 4. u. 6. Kapl.-Lieut. Schulz.

II. Werftdivision: Kommandeur M. B. d. G. b. Kapitän 3. S. von Schumann II., Adjutant Lieut. 3. S. Voit, Stabsarzt Dr. Meyers, Mar.-Ob.-Zahlmeister Richter, leit. Zahlm. der Sektion, Mar.-Zahlmeister Klinge, Führer der 2. Komp. Kap.-Lieut. Giltlich, der 3. Kapl.-Lieut. Weher, der 4. Kapl.-Lieut. Wölter I., der 5. Kapl.-Lieut. Faber.

Zur Disposition des Inspektors der II. Marineinspektion: Kapl.-Lieut. Stiege u. Schnars, Lieut. 3. S. Klittfeiner, Marwede, Louran (II. Werftdiv.) und Friedlaender, Unter-Lieut. 3. S. Heremann.

C. Inspektion der Marineartillerie.

Inspektor Kontre-Admiral Mensing, Adjutant Kap.-Lt. Gienne.

I. Matrosenartillerie-Abthlg.: Kommandeur Kap. 3. S. Nötger, Adjutant Lieut. 3. S. Jacoben, Oberstabsarzt I. Kl. Dr. Braune, Mar.-Unt.-Zahlmstr. Geride zugl. Schiffsjungen-Abthlg., Führer der 1. Komp. Kap.-Lt. Coeper, der 2. Kapl.-Lt. Gildemeister, der 3. Kapl.-Lt. Graf von Baudissin, der 4. Heinrich XXVI. Prinz Reich D.; Kompanieoffiziere: Lieut. 3. S. Koyler, Müsculus, Weiger, Starke, Unterlt. 3. S. Meyer II, Engelhardt I.

II. Matrosenartillerie-Abthlg.: Kommandeur Korv.-Kap. Richterhöfer, Adjutant Lt. 3. S. Schneider, Assi.-Art. 1. Kl. Dr. Dürfen I., Mar.-Zahlmstr. Herzog; Führer der 1. Komp. Kap.-Lieut. Hilpeden, der 2. Kapl.-Lieut. Graf von Wolke I, der 3. Kapl.-Lt. von Arnoldi; Kompanieoffiziere: Lieut. 3. S. Nigen, Miesner, Heuschmann, Unterlt. 3. S. Zimmermann II, Trendel.

III. Matrosenartillerie-Abthlg.: Kommandeur Korv.-Kap. Kalau v. Hofe, Adjutant Lt. 3. S. v. Rebeur-Baichwitz, Ober-Stabsarzt 2. Klasse Globig, Mar.-Unt.-Zahlmstr. Krause II.; Führer der 1. Komp. Lieut. 3. S. Jacoben, der 2. Kapl.-Lt. Palmason, der 3. Kapl.-Lt. Kampson; Kompanieoffiziere: Lieut. 3. S. Graf von Oriola, von Mittelsadt, Nibel, Unterlt. 3. S. Bertram I, Engel II.

Marine-Telegraphenschule zu Lehe: Vorstand Kap.-Lt. Mittler.

D. Inspektion des Torpedowesens.

Inspektor Kap. 3. S. Barandon, Adjutant Kap.-Lieut. Ehrlich II, zur Disp. des Inspektors Kap.-Lt. Kollmann; Lt. 3. S. Lautenberger (für D 4), Maj.-Al.-Zug. Orin, Mar.-Zahlmstr. Groth.

I. Torpedo-Abthlg.: Kommandeur Korv.-Kap. Jacschke, Adjutant Lt. 3. S. Kromm, Maj.-Al.-Zug. Garbe zugl. für die Schultorpedoboote, Stabsarzt Dr. Czerniewicz, Mar.-Zahlmstr. Hof, Führer der 1. Komp. Kap.-Lieut. Franz zugl. „D 3“, der 2. Kapl.-Lt. Winkler zugl. „D 1“, Kompanieoffiziere: Lieut. 3. S. Schwarzhoff, Küster; Kommandanten der Schultorpedoboote Lieut. 3. S. Gohausen, Graf von Heffenstein; Maj.-Al.-Zug. Garbe.

II. Torpedo-Abthlg.: Kommandeur Korv.-Kap. Hofmeier, Chef der Torpedobooststotille, Adjutant Lt. 3. S. Beder, Maj.-Al.-Zug. Dietrich zugl. für die Schulboote, Assi.-Art. 1. Klasse Dr. Dürfen II, Marine-Zahlmstr. Eberle, Führer der 1. Komp. 3. B. Kapl.-Lt. Pöschmann, der 2. Kapl.-Lt. Riez zugl. „D 2“; Kompanieoffiziere Lieut. 3. S. v. Müller, Briesleb; Kommandanten der Schultorpedoboote Lieut. 3. S. Veitge, Koch III; Maj.-Al.-Zug. Dietrich.

Torpedoboosts-Abnahme-Kommission: Präses Kap.-Lieut. Fischer, Maj.-Al.-Zug. Seilmann.

Zur Ueberführung von Torpedoboten: Lieut. 3. S. Deubel (Offestation), Lieut. 3. S. Burski (Nordstation).

E. Kommandanturen.

Kommandantur zu Kiel: Kommandant M. B. d. G. b. Oberst v. Roques, Platzmajor Korv.-Kap. à la suite der Marine Seweloh.

Kommandantur zu Friedrichsort: M. B. d. G. b. Kap. 3. S. Nötger, Platzmajor Lieut. 3. S. Ughmann.

Friedrichsort und Hafenanlagen von Kiel: Artillerie-Offizier vom Platz Korv.-Kap. Febr. v. Lyuder.

Kommandantur zu Wilhelmshaven: (Der Chef der Marine-Station der Nordsee ist gleichzeitig Kommandant von Wilhelmshaven), Artillerie-Offizier vom Platz Kap. 3. S. Geisler.

Kommandantur zu Geesemünde (m. d. Stobkquartier Lehe): Kommandant M. B. d. G. b. Korv.-Kap. Kalau vom Hofe, Platzmajor Lieut. 3. S. Richter, Art.-Offiz. vom Platz Korv.-Kap. Hofmeier.

Kommandantur zu Cuxhaven: Kommandant M. B. d. G. b. Korv.-Kap. Gehner, Art.-Offiz. vom Platz derselbe.

F. Direktion des Bildungswesens der Marine.

Direktor Kontre-Admiral Scherung, Bureauchef und Bibliothekar Korv.-Kap. 3. D. Leddorp.

Marine-Schule pp.: Direktionsoffizier Korv.-Kap. Rittmeyer, Lehrer Korv.-Kap. Gollner I, Kapl.-Lieut. Muth, Inspektionsoffizier Lieut. 3. S. v. Döbel, Ober-Stabsarzt I. Kl. Dr. Gutshow, Marine-Zahlmeister Eistram, zugleich Detachirter zu See.

Detachirter-Schule: Direktor Kap. 3. S. D. v. Raven, Mar.-Zahlmstr. Bistram f. Marine-Akademie und Schule.

G. I. Seebataillon.

Assi.-Art. 1. Kl. Dr. Passenge, Mar.-Zahlmstr. Faber.

II. Seebataillon: Assi.-Art. 1. Kl. Dr. Roth, Marine-Unter-Zahlmeister Schmidt III, später Mar.-Zahlmstr. Roede.

§ Kiel, 12. März. S. M. Panzerschiff „Voden“, Wachtschiff des Kieler Hafens, unternimmt vom 18. bis 27. März und vom 3. bis 15. April eine Lebnungsreise zur Ausbildung des an Bord befindlichen Heizerpersonals. Während der Abwesenheit des genannten Schiffes wird das Torpedoschulschiff „Blücher“ die Funktion als Wachtschiff des Kieler Hafens übernehmen.

Kiel, 12. März. In dem Befinden des Staatssekretärs des Reichs-Marine-Amtes, Kontre-Admiral Heuzner, ist infolge einer Verletzung eingetreten, daß er das Zimmer bereits wieder verlassen konnte. Die Aerzte haben ihm jedoch für die Zukunft jede anstrengende Thätigkeit untersagt, so daß er in seine bisherige Stellung wahrscheinlich nicht wird zurückkehren können.

Kiel, 12. März. Die kaiserliche Yacht „Hohenzollern“ erhalt am 1. April volle Besatzung. Es verläßt, sie soll am 14. April seelbar sein.

Kiel, 12. März. Das bisher zur Matrosenstation in Potsdam gehörig gewesene sogenannte Königsboot, welches die Königin Elisabeth im Jahre 1858 ihrem Gemahl, dem König Friedrich Wilhelm IV. geschenkt hat, ist vom Kaiser der Marineakademie in Kiel zum Geschenk gemacht worden. — Das Generalkommando in Altona hat dem „N. N.“ zufolge jetzt offiziell mitgeteilt, daß das kaiserl. Land- und Seemanns-Verband vom 4.—10. Sept. zwischen Flensburg und Sonderburg stattfinden wird. Das kriegerische Schauspiel wird sich in einer Art gestalten, welche die Erinnerung an den dänischen Krieg erwecken soll. Es soll nämlich die Landung von der Insel Alsen nach dem Festlande, wo früher die Duppeler

Schanzen standen, erfolgen. Der Kaiser wird eine besondere Inspektion des 76. Infanterie-Regiments vornehmen. Auch der Prinz von Wales wird auf dem englischen Kriegsschiffe „Truth“ den Manövern beizuwohnen.

— Unsere Kriegsmarine und ihre deutsch-freisinnigen Gegner eine Antwort von der deutschen Seelüste, bestellt sich eine solche in Altona bei Stephan Geibel erschienene kleine Schrift von B. Sebe, die Allen, welche sich über die Entwicklung unserer Marine und die jüngst im Reichstag darüber gepflogenen Verhandlungen näher unterrichten wollen, zum Studium empfohlen werden kann. Es ist eine auf guter Sachkenntniß beruhende Abweh der Angriffe auf die Marineverwaltung, zu denen sich die deutsch-freisinnige Partei hergegeben hat, und das gefällige, auf sehr geringer Vertrautheit mit dem Gegenstand beruhende Verfahren der letzteren wird treffend gezeichnet und zurückgewiesen. Die Broschüre behandelt zunächst kurz den technischen Entwicklungsgang der deutschen Kriegsmarine bis zu ihrem gegenwärtigen Bestand und wendet sich in ihrem zweiten Theil der Polemik der Oppositen gegen die Marinevorlagen zu. Sie widerlegt hier schlagend der Hand der Thatfachen und unter steter Bezugnahme auf amtlichen Schriftstücke, die stenographischen Berichte des Reichstages und die im ersten Theil der Broschüre enthaltene sachmännliche Darstellung der Entwicklung unserer Wehrkraft zu See alle jene Angriffe, die wegen eines angeblichen Umschwungs in den Anschauungen an leitender Stelle gegen die neuen Etatsforderungen für die Marine erhoben worden sind. Mit Recht flagt der Verfasser über die höchst ungenügende Vertretung unserer Seeschiffahrt und Weltverkehr treibenden Kreise im Reichstage. Die neue Vertretung der Hansestädte durch soz. Zeitungsschreiber, Schankwirth, Zigarrenhändler u. dgl. kannte er dabei noch nicht einmal.

— Aus Kurland schreibt man: Im Mai d. J. begannen unter Leitung des Ingenieursoberst Macdonald die Arbeiten zur Erichtung eines Kriegshafens in Libau, für welche die Summe von 13 Millionen Rubel ausgesetzt ist. Das eigentliche Kriegshafenbecken soll 8—10 Kilometer ins Land hinein verlegt und durch einen den größten Panzerschiffen zugänglichen Kanal mit dem Meere verbunden werden.

Sofales.

† Wilhelmshaven, 13. März. Der Aviso „Wacht“, welche bislang zur Disposition gehörte, ist laut höherer Ordre dem Verbande der Schiffe der Nordsee-Station einverleibt worden.

m Wilhelmshaven, 13. März. Das Kanonenboot „Hay“ hat heute Vormittag die Werft wieder verlassen, um nach Einnahme von Kohlen seine üblichen Schießübungen auf der Jade abzuhalten.

r Wilhelmshaven, 13. März. Dem Oberbootsmann Wolff der hiesigen Kaiserl. Werft, welcher bei Gelegenheit des vorjährigen Kaiserbesuches in unserer Stadt das Kind eines hiesigen Einwohners vom Tode des Ertrinkens errettete, ist durch Allerh. Kab.-Dekret vom 4. d. M. die Rettungsmedaille am Bande verliehen worden.

* Wilhelmshaven, 13. März. Das diesjährige Musterungsgeschäft für das Jadegebiet wird am Montag, den 31. März und Dienstag, den 1. April d. J., von Morgens 10 Uhr an, in „Berliner Hof“ (Kaiserjaal) hier selbst abgehalten.

s Wilhelmshaven, 11. März. Der in der vorgestrigen Nummer des Tagblattes veröffentlichte Bericht über die behufs Vorlegung des Voranschlages des Etats der Schulkasse für das Rechnungsjahr 1. April 1890/91 am 7. d. M. stattgehabte Gemeindevorammlung läßt die Frage offen, ob von einem der vier anwesend gewesenen Mitglieder der Schulgemeinde Einspruch gegen die Rechtmäßigkeit des Etats erhoben worden oder nicht, und ob, falls der Einspruch nicht erfolgt ist, der Etat durch Beschluß der Schulgemeinde rechtsgültig zustande gekommen ist. Im letzteren Falle würde ein Vorbehalt gegen den Schulvorstand, wie es der Schluß des Berichtes andeutet, zur Zeit nutzlos sein. Es ist überhaupt zu beklagen, daß die zur Vorlegung des Voranschlages vom Schulvorstand berufenen Gemeindevorammlung nur von einer verschwindenden Zahl von Mitgliedern der Schulgemeinde besucht worden ist. Es wird diese schwache Besuch aber dadurch erklärlich, daß der vom Schulvorstand zum dem genannten Zwecke angelegte Termin auf eine Zeit verlegt worden ist, in welcher die Mehrzahl der Verpflichteten dienstlich oder geschäftlich am Ergehen verhindert war. Bei der Wichtigkeit, mit der diese alte Kreise der Bevölkerung lebhaft interessirende Angelegenheit seit Jahren besprochen wird, hätte sich unter Mitwirkung eines Termins auf eine Abendstunde sicherlich dasselbe Interesse gezeigt, das erst jüngst bei der Neuwahl von Mitgliedern des Schulvorstandes zu Tage getreten ist. — Mit Recht wird dem oben angeführten Artikel bemerkt, daß es bezeichnend erschiene muß, daß auch in dem neuen Etat eine Sonderung des Etats der Volksschule von dem der Mittelschule nicht vorgezogen ist. Da die hiesige Mittelschule nach Maßgabe ihres Lehrplanes nicht zu den Volksschulen im Sinne des Gesetzes vom 26. Mai 1845 im der allgemeinen Verfügung vom 15. Oktober 1872 gehört, dürfen die Kosten der Unterhaltung dieser Schule nicht durch die Mittelschule, sondern durch den Schulvorstand von den Einwohnern zu erhebende Schulumlagen gedeckt werden. Daß die kgl. Regierung zu Altona die hiesigen Schulverhältnisse im Sinne der oben angeführten gesetzlichen Bestimmungen zu prüfen wünscht, geht aus einem Besche der selben vom 22. Sept. 1889 hervor, der einigen Mitgliedern der Schulgemeinde am 22. Sept. 1889, dem 8. August v. J. zugewandt war.

Tremor's und seiner Familie. Ich komme, den kleinen Egon zurückzuführen, den Sie gestern Abend einführten!"

Bergebens suchte der Blick des jungen Mannes nach dem Kinde.

„So sind Sie der Vertheibiger dieses übelberufenen Menschen?“ lachte Ormond. „Ein Edelmann wie Sie, sollte sich nicht so tief erniedrigen.“

„Erniebigen könnte mich nur eine Verbindung mit Ihresgleichen“, entgegnete Grosvenor blinzeln Augen. „Was haben Sie mit dem kleinen Egon gefhan?“

„Ihn dort versteckt, wo ihn außer mir Niemand finden wird. Ich werde ihn seinen Eltern nur unter gewissen Bedingungen ausliefern!“

„Und diese Bedingungen sind?“

„Die Hand seiner Tochter Giralda, und als Mitgift die Hälfte des Vermögens ihrer Mutter.“

„Nimmermehr!“

„Ah, ich sehe, daß ich in Lord Grosvenor einen Nebenbuhler habe. Aber geben Sie die Partie verloren. Ich habe das Spiel gewonnen, mein junger Freund, und Ihre Liebe ist hoffnungslos.“

„Fräulein Arevalo ist meine Braut!“

„Aber noch nicht Ihre Gattin. Ich halte meine Bedingungen unverändert aufrecht! Jeden Augenblick kann ich Schmach und Tod über die Familie bringen, Ihre Ehre und ihr Glück liegen in meinen Händen.“

„Ihr unheilvolles böses Treiben wird bald zu Ende sein, mein Herr, Ihre Verfolgung der Unschuldigen bald aufhören. Hinfort werden Sie ihnen nichts mehr zu Leide thun, ohne mich erst auf ihrem Wege zu finden und mit mir zu kämpfen.“

36. Kapitel.

Die beiden Freier.

Giralda stand an dem eisernen Gitter, das den Schloßgarten umfriedigte, und blickte unruhig und erwartungsvoll auf die Straße. Sie hatte von Grosvenor seit seiner Abreise nicht gehört, und die Besorgniß um seine Sicherheit gefellte sich zu dem Kummer um ihre Eltern.

„O, Paul! Paul!“ murmelte sie. „Wenn ich Dich in unseren Familienjammer hineingezogen, und den Haß unseres Feindes auch auf Dich herabgeschworen hätte, würde ich mir nimmer verzeihen!“

Das Klirren von Pferdehufen auf dem steinigen Wege schlug an ihr Ohr. Sie öffnete die kleine Gitterthür und trat einige Schritte hinaus auf die Straße.

„Es ist Paul“, flüsterte sie strahlend vor Freude. „Es ist gewiß mein theurer Paul.“

Ertrötend und verwirrt eilte sie Lord Grosvenor entgegen, der, von seinem Pferde springend, beide Hände des zitternden Mädchens ergriff. Ihren Kopf an seine Brust lehrend, lauschte sie den süßen Liebesworten, die er ihr zurannte.

Plötzlich kehrte ihre Besorgniß mit voller Gewalt wieder zurück.

„Du warst also in Birkenhain?“ fragte sie. „Und warntest meinen Papa?“

„Ja. Ich traf Abends in Birkenhain ein. Auch Deine Mama war dort. Wenige Minuten vor mir hatte Lord Ormond sich unter Drohungen von ihnen entfernt.“

„Papa ist also dennoch verloren?“ seufzte Giralda.

„Nein, Geliebte. Wir handelten schnell. Dein Papa fuhr in seinem Wagen bis zu einer Station mehrere Meilen außerhalb Cures Dorfes und befand sich in diesem Augenblick mit Rupert

wohlgeborgen, wo ihn selbst der Detektiv Ormonds nicht entdecken wird.“

Giralda athmete freier auf. „Dem Himmel und Ihn sei der Dank“, hauchte sie. „Wo Mama?“

„Ich begleitete sie nach London in das Haus ihres Vaters zurück. Ich getraue mir meine Liebe für Dich, und sie gestatte mir, ihr beizustehen. Im Laufe dieser Woche wird sie sich an das Land begeben.“

„Und Egon? Du erwähntest seiner noch gar nicht.“

„Sei muthig, Giralda“, erwiderte Lord Grosvenor zögernd. „Ormond entführte den kleinen aus Birkenhain.“

Giralda wiederholte diese Worte, als ob sie den Sinn nicht zu fassen vermöchte.

„Armer, theurer Egon“, seufzte sie. „Aber was will Ormond mit dem Kinde?“

„Er erkannte mit Schaudern, daß alle seine sein angelegte verbrecherischen Unternehmungen ihn dennoch nicht an das heiß ersehnte Ziel gebracht, und die Erbschaft, um derenwillen er schweren Frevel beging, ihm ein für allemal entrückt ist. Selbst einzige Hoffnung ist jetzt eine reiche Frau, die er in Dir gefunden zu haben glaubt. Durch Deine Liebe zu Egon denkt er Dich zu zwingen, ihn zu heirathen.“

„Und kann er dem Kinde Böses zufügen?“

„Er wird den kleinen nicht lange in seiner Macht behalten. Wir werden den Knaben bald wieder haben.“

Pauls Zuversicht beruhigte auch Giralda.

„Aber Mama, meine arme Mama wird sich bitterlich über das Verschwinden des Kindes grämen. Sollte ich nicht zu ihr eilen, um sie zu trösten?“ fragte das Mädchen dringend.

(Fortsetzung folgt.)

gangen ist und nach welchem zur Zeit Verhandlungen wegen Ein- richtung sämmtlicher hiesiger Volksschulen zu Anstalten der bürger- lichen Gemeinde Wilhelmshavens eingeleitet worden sind, die Ent- scheidung aber in der angeregten Frage bis zum Austrage dieser Sache der Behörde vorbehalten bleiben muß. So aussichtsvoll dieser Beschluß ist, so wenig erfreulich ist die Wahrnehmung, daß die geringen Zustände, wie es scheint, auch noch für das neue Etatsjahr zu Recht bestehen werden. Nach unserer Ansicht dürfte es nimmehr im Interesse des Magistrats selbst liegen, diese An- gelegenheit im Einverständnisse mit der Regierung zu ordnen und zu einem der Stadt und der Einwohnerschaft heilsamen Ergebnisse zu führen. Dafür, daß die Staatsangelegenheit ihre Erledigung noch nicht gefunden zu haben braucht, darf die Thatsache angeführt werden, daß der Vorschlag, der nach dem Gesetze acht Tage lang vorher zu Jedermanns Einsicht anzu- liegen hat, ohne vorher ausgesetzt zu sein, sofort der einberufenen Gemeindeversammlung vorgelegt worden ist. (Wir halten die Angelegenheit hiermit vorläufig für erledigt. D. R.)

Wilhelmshaven, 13. März. Der nächste Vortrag des Gewerbevereins wird am 22. März — dem Geburtstage des hoch- seligen Kaisers Wilhelm I. — abgehalten werden, und zwar wird Herr Prof. Dr. Kugler aus Tübingen über „Königin Luise“ sprechen.

h Wilhelmshaven, 13. März. Die Abtragung des „Renown“ ist nimmehr soweit gebieken, daß das Oberdeck zum größten Theil abgedeckt werden konnte. Augenblicklich ist man mit Herausnahme der schweren Deckbalken — aus Mahagoniholz — beschäftigt. Voraussichtlich werden die Arbeiten noch bis in den Herbst hinein dauern.

Wilhelmshaven, 12. März. Die Plattdeutsche Schauspieler- Gesellschaft mußte leider anderweitiger Engagements wegen ihr hiesiges Gastspiel vorzeitig abbrechen. Erfreulicherweise können wir unseren Lesern die Mittheilung machen, daß Herr v. Gogh es ermöglicht hat, hier selbst am nächsten Sonntag, den 16., und Montag, den 17. d. M., noch 2 Vorstellungen zu veranstalten. Am Sonntag ist ein vollständig neues Stück angefügt, während am Montag die berühmten „Hamburger Pöllen“ und „Die Nachtigall“ wiederholt werden sollen. Bei dem zweifelsohne großen Andrang zu diesen Vorstellungen rathen wir allen Freunden der Hamburger, sich rechtzeitig mit Billets versehen zu wollen.

Aus der Umgegend und der Provinz.

Jever, 11. März. Ein auch in weiteren Kreisen Interesse habender Fall kam hier am vorigen Montag vor dem Schöffengericht zur Verhandlung, und betraf die Anklage eines Händlers, der für einen Jungen, den er als Diebstahl benutzte, für die Strecke von Sande nach Jever ein Kinderbillet löste, obgleich der Knabe schon das zehnte Lebensjahr überschritten hatte. Die Bahnverwaltung erlitt hierdurch einen Schaden von 20 Pfg. und stellte daher gegen den Händler einen Strafantrag. Das Schöffengericht fand die Anklage für richtig und verurtheilte den Händler zu einer Geldstrafe von 10 Mk. und Tragung der Kosten.

Jever, 12. März. Am Montag fand am Mariengymnasium die mündliche Abiturienten-Prüfung statt. Es hatten sich hierzu die Oberprimaner Friedrichs-Westrum, Schmeden-Ostern und Menzler-Jever gemeldet, welche denn auch sämmtlich die Prüfung bestanden.

Wittmund, 11. März. Am Mittwoch ist hier in einer Küche des Stroman'schen Gasthofes eine Suppenanstalt eröffnet worden. In den beiden ersten Tagen wurden 90 Portionen Essen verabreicht. Auch sind bereits 17 Personen mit Tofz erkrant worden.

Aurich, 12. März. Zu der vorgestern und gestern unter dem Vorsitz des Herrn Regierungsraths Scheffer abgehaltenen Prüfung für Einjährig-Freiwillige hatten sich zwei Prüflinge eingefunden, von welchen einer vor Beendigung der Prüfung freiwillig zurücktrat, während der andere, Max Krumreich aus Wilhelmshaven, letztere bestand.

Aurich, 12. März. Der Herr Regierungspräsident von

Colmar-Mehenburg ist, nachdem er sich gestern von den Beamten der hiesigen Kgl. Regierung verabschiedet hatte, diesen Morgen mit dem um 9 Uhr 40 Min. abfahrenden Zuge nach seinem neuen Wirkungskreise Lüneburg abgereist. Viele hohe Beamte gaben ihm, wie die „Distr. Nachr.“ mittheilt, das Geleite nach dem Bahnhof.

Aurich, 13. März. Das Mandat des Abg. von Colmar ist in Folge seiner Veretzung als Regierungs-Präsident von Aurich nach Lüneburg, weil damit eine Gehaltserhöhung verbunden ist, erloschen.

Beer, 12. März. Herr Oberlehrer Dr. Bunte vom hiesigen Gymnasium tritt am 1. April in den Ruhestand.

Gesekemünde, 8. März. In der hiesigen Fischhalle wurden im vorigen Jahre insgesamt 2653615 Pfund Fische zu 397 438 Mark verkauft.

Bremen, 11. März. Die bereits gemeldete Verhaftung des Kassenführers eines hiesigen Getreidegeschäfts erregt wegen der veruntreuten Summe das allgemeinste Aufsehen. Der Verhaftete stammt aus Chemnitz und nennt sich Johannes Betters. Er hatte seit 10 Jahren eine Vertrauensstellung im Geschäft inne und mußte durch sein geschicktes Benehmen und seine stets lauberen Abschlüsse die Geschäftsherren auf die schmachlichste Weise fortgeführt zu täuschen. Ebenfalls seit ungefähr 10 Jahren wohnte Betters bei Frau Henriette Cohn, der Inhaberin eines Damenkleidungs- geschäfts hier selbst. In dieser unterhielt er sehr freundschaftliche Beziehungen und ihr will er auch die veruntreuten Gelder in mehr oder minder großen Posten zur Bezahlung von Wechseln u. s. w. gegeben haben, wenn sie in Verlegenheit war. Frau Hen- riette Cohn ist deshalb ebenfalls verhaftet, damit man feststellen kann, ob sie um die Herkunft der ihr von Betters übergebenen großen Summen gewußt hat. Auch sind die Geschäftsbücher der Cohn in Beschlag genommen. Betters hat bereits eingestanden, 500000 Mk. unterschlagen zu haben, doch ist es leider nicht un- wahrscheinlich, daß die Summe um 200000 Mk. höher ist.

Vermischtes.

M. = Gladbach, 9. März. An den Pocken sind hier von 2. bis einschließlich 8. d. M. neu erkrankt 3, gestorben 2, geheilt entlassen 17 Personen.

Hamburg, 11. März. Ein geheimnißvolles Verbrechen ist am Sonntag Abend in dem Hause Niederstraße 60 verübt worden. Der daselbst wohnende Stepper und Ledergewerbetreibende Knoll hatte sich gegen 7 Uhr, wie gewöhnlich des Sonntags, in einen Spielklub auf dem Pferdemarkt begeben, während Frau Knoll mit dem 7jährigen Töchterchen allein in der Wohnung zurückgeblieben war. Gegen 11 Uhr drang plötzlich aus dem Laden und dem Hinterzimmer der Knoll'schen Wohnung starker Rauch, der alsbald das ganze Haus erfüllte und die Bewohner des zweiten Stock's nöthigte, ihre Kinder aus den Betten zu wecken und sich schleunigst auf die Straße zu flüchten. Nachbarn drangen in die Knoll'sche Wohnung und fanden zwischen Laden und Hinterzimmer, auf der Schwelle zur Küche, Frau Knoll mit 16 Messerfischen in der Brust und an der Seite, in einer Blut- lache am Boden liegen. Man schaffte die Besinnungslose in ein benachbartes Haus und holte ärztliche Hilfe. Mittlerweile war auch die Feuerwehr eingetroffen und machte sich sofort an die Arbeit. Oberfeuerwehrmann Clausen, welcher zuerst die Brand- stätte betrat, fand auf dem Sopha des Hinterzimmers, in Folge des starken Rauchs besinnungslos, das kleine Mädchen, welches er bei einem im Keller wohnenden Butcherhändler unterbrachte, wo es sich bald erholte. Das Feuer, welches an drei verschiedenen Stellen ausgebrochen, oder, wohl richtiger, angelegt war, wurde in kurzer Zeit gelöscht.

Die Obduktion der verstorbenen Frau Pastor Node in Berlin, welche im Leichenhause stattfand und der auch der Chef der Kriminalpolizei, Graf Büdler, behauchte, hat das über- raschende Ergebnis gehabt, daß die Frau an Vereiterung des Magens infolge Magenkrampfes verstorben ist. Wenn sich demnach die Vermuthung nicht bestätigt, daß die Unglückliche den Mif-

handlungen durch ihren Mann erlegen sei, so sind doch diese letzteren völlig erwiesen. Auch haben die Nachforschungen der Kriminalpolizei ergeben, daß Node hochgradig nervös und zeitweilig ganz unzurechnungsfähig ist.

Hamburg, 10. März. Der schreckliche Sturm, der in den letzten Tagen an der Nordsee herrschte, hat auf der Strecke zwischen Cuxhaven und Helgoland die deutsche Kuff Johann aus Tönning zum Opfer gefordert. Das Schiff verlor die Strömung, die Wogen warfen es auf eine Sandbank, wo es zum Wrack wurde. Der Rettungsfahrer Cuxhaven gelang es, die Mannschaft zu retten.

(Cyllon.) Wie man der „Zfz. 3.“ meldet, wüthete ein heftiger Cyclon auf der Insel Sardinien und hat ungeheure Ver- wüstungen angerichtet. Eine große Anzahl Segelschiffe sind unter- gegangen. Ausführliche Nachrichten fehlen noch.

Paris, 9. März. Die Eingeborenen der Salomons-Inseln haben seit Juni v. J. sechs Weiße aufgegriffen, das ist der fünfte Theil der Weißen Bevölkerung, deren Gesamtzahl 30 ist.

Literarisches.

Theodor Fontane's Romane und Novellen. Berlin. Deutsches Verlagshaus. (Emil Dominil.) Von der Gesamtausgabe der Erzählungen Theodor Fontane's ist die erste Lieferung in händlichem Romanformat erschienen. Dieselbe enthält den Anfang der Novelle „L'Adultera“, welche bei ihrem ersten Erscheinen, vor nunmehr zwölf Jahren, so großes Aufsehen erregte. Die Erzählung, welche eine vielbesprochene Affäre aus dem Leben eines Berliner Großkaufmanns zu Grunde liegt, gehört zu den reifen Schöpfungen des Autors und ist eines der Meisterwerke der modernen Romanliteratur. Der Preis einer Lieferung beträgt 50 Pfg. Bestellungen auf das ca. 45 Lieferungen umfassende Werk nimmt jede Buchhandlung an.

Meteorologische Beobachtungen

des Kaiserlichen Observatoriums zu Wilhelmshaven.

Datum.	Zeit.	Baromet. (auf 0 Reducirt)	Lufttemperat. (0 Cels.)	Wasser- temperat. (0 Cels.)	Niederschlag (in 24 Stunden)	Wind- richtung		Wind- stärke		Wolken- bedeckung	Sicht- barkeit
						Stärke	Stärke	Stärke	Stärke		
März 12	2h Mrg.	767.2	9.8	—	—	SW	4	9	—	—	—
März 12	8h Mrg.	767.3	7.8	—	—	SW	2	9	—	—	—
März 13	8h Mrg.	768.4	6.3	12.0	8.9	SW	2	10	—	—	—

Beim Einkaufe von **FAY'S** ächten **Sodener Mineral-Pastillen**, gewonnen aus den Salzen der zur Kur ge- brauchten berühmten Gemeinde-Quellen Nr. III und XVIII, be- achtet man, ob die Schachteln mit einer Verchlusmarken versehen sind, die das Facsimile Hh. Herrn. Fay trägt. Es erzhienen Nach- ahmungen, wer also nicht getäuscht sein will, sei vorsichtig. Fay's Pastillen sind in allen Apotheken und Droguen à 85 Pfg. erhältlich.

Art	Preis	Art	Preis
4 pCt. Deutsche Reichsanleihe	108.70	107.25	—
3 1/2 pCt. Deutsche Reichsanleihe	101.80	102.35	—
4 pCt. preussische consolidirte Anleihe	106.10	106.65	—
3 1/2 pCt. do.	102.10	102.65	—
3 1/2 pCt. Odenb. Confols	102.60	103.50	—
4 pCt. Odenburg. Kommunal-Anleihe	102.25	103.25	—
4 pCt. do.	102.25	101.25	—
3 1/2 pCt. Odenb. Bodentredit-Pfandbriefe (kündbar)	102.25	103.25	—
3 1/2 pCt. Bremer Staatsanleihe von 1887 u. 88	100.40	100.95	—
3 pCt. Odenburgische Prämienanleihe	132.10	132.90	—
4 pCt. Gutin-Libeder Prior.-Obligationen	102.25	103.25	—
3 1/2 pCt. Hamburger Staatsrente	100.95	101.50	—
5 pCt. Italienische Rente (Stücke von 10000 Franc. und darüber)	92.40	92.95	—
4 1/2 pCt. Warps-Spinn-Priorit. rückzahlbar à 105	103.50	—	—
3 pCt. Baden-Badener Stadtanleihe	96.05	96.80	—
3 1/2 pCt. Pfandbriefe der Rhein. Hypothekendarl.	101.25	—	—
4 pCt. Pfandbr. d. Preuss. Bodentredit-Anstalt	101.25	—	—
Bechl. auf Amsterdam kurz für Guld. 100 in Mk.	163.25	169.05	—
Bechl. auf London kurz für 1 Pfr. in Mk.	20.36	20.46	—
Bechl. auf Newyork kurz für 1 Doll. in Mk.	4.75	4.225	—
Discount der Deutschen Reichsbank	4 pCt.	—	—

Submission.

Die Lieferung des Bedarfs an frischem Rind-, Schweine- und Hammelfleisch, Wurst und Speck soll Seitens der Menage-Kommission der 1. Abth. II. Matr.-Div. im Wege der Submission vergeben werden.

Offerten mit der Aufschrift „Lieferung an frisches Fleisch“ sind versiegelt und verschlossen

bis zum 20. d. Mts. einzureichen.

Wilhelmshaven, den 11. März 1890.

Die Menage-Kommission der 1. Abth. II. Matr.-Div.

Submission.

Der Bedarf an frischem Fleisch soll Seitens der Menage-Kommission der 2. Abtheilung II. Matrosen-Division für 3 Monate im Wege der Submission vergeben werden.

Offerten sind mit der Aufschrift: „Lieferung für frisches Fleisch“ ver- siegelt und verschlossen

bis zum 20. d. M. an die unterzeichnete Menage-Kommission abzugeben.

Wilhelmshaven, den 12. März 1890.

Menage-Kommission der 2. Abtheil. II. Matr.-Division.

Bekanntmachung.

Das diesjährige Musterungs-geschäft für das Fidegebiet wird am

Montag, den 31. März, und Dienstag, den 1. April d. J., von Morgens 10 Uhr an, im „Berliner Hof“, Mantelstraße, zu Wilhelmshaven,

abgehalten werden und gelangen am 31. März die vor dem Jahre 1870 geborenen Militärschlichtigen, am 1. April diejenigen des Geburtsjahres 1870 zur Vorprüfung.

Nach dem Geschäfte am ersten Tage

findet das Zurückstellungsverfahren (Klassifikation) bezüglich der Mannschaften der Reserve, Landwehr, Ersatz- reserve bezw. Marine-Reserve, Seewehr und Marine-Ersatz-Reserve, sowie der ausgebildeten Landwehrpflichtigen zweiten Aufgebots, welche im Falle einer Einberufung bei Mobilmachung auf Grund dringender häuslicher oder ge- werblicher Verhältnisse Anspruch auf Zurückstellung erheben, und am zweiten Tage die Vorprüfung statt.

Alle zur Stellung verpflichteten Mi- litärschlichtigen werden aufgefordert, sich an dem betr. Tage ein und eine halbe Stunde vor Beginn der Musterung — also um 8 1/2 Uhr Morgens — im Musterungslokale einzufinden.

Die schiffsbetreibenden Militärschlichtigen, sowie die Schiffshandwerker, Maschinisten und Feizer haben die be- züglichen Schiffs- und Werkzeuge über ihre gewerbliche Qualifikation u. mitzu- bringen und im Termine vorzulegen.

Gegen Ausbleibende oder zu spät Erscheinende werden die gesetzlichen Strafen in Anwendung gebracht werden. Gleichfalls wird gegen diejenigen Militärschlichtigen, welche an ihrem Körper unrein, mit Krätze behaftet oder in an- getrunkenem Zustande vor der Ersatz- kommission erscheinen, eine Strafe bis zu 15 Mk. ev. 3 Tage Haft erkannt werden.

Die Gesuche um Zurückstellung oder Vereinerung vom Militärdienste sind sofort und zwar spätestens bis zum 20. März d. J. bei dem Herrn Hilfsbeamten des Königlichen Landraths in Wittmund zu Wilhelmshaven, diejenigen um Zurück- stellung im Falle einer Einberufung bei Mobilmachung gleichfalls sofort beim Magistrat zu Wilhelmshaven einzureichen.

Die Reklamanten haben ihre in Frage kommenden Angehörigen zum Mus- terungstermine mitzubringen.

Wittmund, den 10. März 1890.

Der Königliche Landrath. Ufen.

Sperre.

Die Bührenstraße, von der Landes- grenze bis zur Mühlenstraße wird

hiermit bis auf Weiteres zur Vornahme von Unpflasterungsarbeiten ge- sperrt.

Wilhelmshaven, den 13. März 1890.

Der Hilfsbeamte des Königlichen Landraths.

Bekanntmachung.

Zum Ausbau der preussischen Grenz- straße von der Börjen- bis zur Ostfriesen- straße sind frei Baustelle zu liefern:

- I. bis zum 1. September d. J.: 792 lfd. Met. Bordsteine, nicht unter 30 cm hoch, 207000 Straßenkanten I. Sorte;
- II. innerhalb 14 Tagen nach der Zuschlagserteilung: 12 eif. Schlamm- lasten, 60 lfd. m 15 cm weite fehlerfreie gut glatte Thonrohre, 12 lfd. m 15 cm weite Krümmen.

Wir erluden, Angebote auf Lieferung dieser Gegenstände unter Einreichung einer Probe der zu liefernden Straßen- kanten uns bis

Montag, den 17. d. M., Mittags 12 Uhr, einzureichen.

Wilhelmshaven, den 1. März 1890.

Der Magistrat. Oetken.

Zm Wege der Zwangsvollstreckung wird Unterzeichnetem am

Freitag, den 14. d. M., Nachmittags 2 1/2 Uhr, im Pfandlokale hier, Neuestraße 2: 42/10 Cigarren, 1 Küchenschrank, 1 Schreibpult mit Aufsatz öffentlich verkaufen.

Wilhelmshaven, den 13. März 1890.

Kreis, Gerichtsvollzieher.

Gesucht

ein zuverlässiger Knecht, der gut mit Pferden umzugehen weiß. Aug. Vahr, Wilhelmstraße 2.

Kiedricher Sprudel-Pastillen, bereitet unter ärztlicher Aufsicht und Controle aus dem Kiedricher Sprudel, sind, wie das Wasser selbst, unbedenklich bei Magen- und Darmkatarrh, Inter- feitsleiden, bei Husten, Keuchhusten, Brustleiden, bei Blasen-, Leber- und Nieren- leiden. Ausdrücklich in der Broschüre „Der heilsame des Kiedricher Sprudels“, gratis in allen Depots zu haben. Die Kiedricher Sprudel- Pastillen werden durch Adhärenzen des Magens gewonnen und enthält eine Pastille die- selben. In 17er Sprudel enthalten sind. Kiedricher Sprudel-Pastillen sind ein Universal-Gemittel und kann deshalb nicht genug eine Probe mit den Kiedricher Sprudel-Pastillen empfohlen werden; der Versuch wird durch Erfolg belohnt werden. Die Kiedricher Sprudel-Pastillen sind in Schach- teln zu 75 Pfg. in den Apotheken, Drogerien und Mineral- wasser-Handlungen zu haben.

Kiedricher Sprudel-Versandt in Eltville a. Rh.

Vermietung eines Geschäfts-Lokals in Bant.

Umstände halber ist zum 1. August d. J. ein an der stark frequen- tirten Werftstraße hier selbst äußerst günstig belegenes

Geschäfts-Lokal,

bestehend aus einem großen u. bequem ein- gerichteten Laden, 5 Wohn- zimmer, einem großen Stall und Bodenraum, zu vermieten. Dem Miether wird demnach auch die Möglichkeit gegeben, das Hausgrundstück eigenthümlich zu erwerben.

Miethgeneigte wollen bis zum 1. April d. J. mit mir in Unterhandlung treten; bis dahin können auch die Be- dingungen, sowie jede weitere Auskunft bei mir erfahren werden.

Bant, den 6. März 1890.

Rechnungssteller Schwitters.

Gesucht

ein tüchtiges, sauberes Mädchen für die Tagesstunden. Wo, sagt die Exped. d. Blattes.

Schulacht Neubremen.

Sonntags, den 15. d. M., Nachmittags von 2—7 Uhr, Februng der Schulumlage vom Zugang pro 1889/90 in meiner Wohnung Grenz- straße 47.

Maler-Behülfen!

Eine größere Anzahl Maler- Behülfen findet sofortige, dauernde und gute Beschäftigung an hies. Plage durch die Centralstelle für Arbeits- nachweis in Samober, am Bahn- hof Nr. 11.

Eine Plätterin

empfehl ich zum Plätten feiner Wäsche in u. außer dem Hause. Näheres Wallstraße 24, part. I.

Zugelaufen

ein kleiner grauer Pudelhund bei F. Brauns, Tonndamm 33.

Gesucht

auf sofort ein Kindermädchen für die Tagesstunden. Postel, Moonstraße 84.

Gesucht

ein Schneidergeselle auf sofort. E. Wendland, Ullmstraße 2.

Depot: Apotheker G. König, Wilhelmshaven, Steinstraße.

Zu verkaufen
Heu und Stroh,
 auch **Burbaum-Pflanzlinge.**
 S. Ahrens, Langewerth.

Habe eine Menge Fällsand,
 an der Chaussee lagernd, billig zu ver-
 kaufen.
 Wittne **Starts,**
 Kaffeehaus bei Barkel.

Harzer Kummelkäse,
 Postfiste ca. 100 Stück Inhalt M. 3
 50 Pfg. incl. u. franco versendet gegen
 Nachnahme **Carl Walther,**
 Quedlinburg a. S.
 Größere Posten bedeutend billiger.

Anzuleihen gesucht
3600 Mark zum 15. April gegen
 durchaus sichere erste Hypothek.
 Gesl. Offerten unter H. F. an die
 Exped. d. Bl. erbeten.

1 gut möbl. Zimmer
 zu vermieten an 1 oder 2 Herren, auf
 Wunsch mit Piano.
 Dörfelstraße 61, part. links,
 Stadttheil Lothringen.

Zu vermieten.
 Die von dem Maler Herrn Niemann,
 Architr. Nr. 1 in Bant, bewohnte Woh-
 nung, sowie eine Oberwohnung zum
 1. Mai zu vermieten.
J. G. Garlich, Hinterstr. 1.

Zu vermieten
 zum 1. Mai eine freundliche **Stagen-**
wohnung mit Balkon, 4 Räumen,
 Küche, 2 Bodenkammern, Keller, Stall
 und sonst. Zubehör, sowie Wasser-
 leitung. Mietpreis 600 M.
 Näheres in der Exped. d. Bl.
 Roonstraße 80.

Zu vermieten
 zum 1. Mai 1890
mehrere Wohnungen
Almenstraße 21.
 Näheres Hinterstr. 2, Almenstr. 21.

Gabe auf sofort oder später
mehr. schöne Wohnungen,
 sowohl Parterre- als Stagen-, in der
 Nähe des Mühlengartens belegen, zu
 vermieten. Auskunft erteilt
Joh. Baumann,
 Bismarckstraße 59, 1 Tr.

Ein anständiger junger
 Mann kann
Logis
 erh. Wwe. **Frühling,** Marktstr. 32.

Zu vermieten
 eine freundliche Unterwohnung, besteh.
 aus 4 Räumen nebst Zubehör auf so-
 fort oder 1. April.
 Näheres in der Exped. d. Bl.

Zu vermieten
 eine möblierte Stube zum 15. März
 oder 1. April.
 Grenzstraße 38, unten.

Eine Wohnung
 im Preise von 1200 Mark
miethfrei.
Draeger, Güterstraße 15.

Zu vermieten
 eine Unter- und eine
 Oberwohnung,
 Lindend. 30.

Zu vermieten
 zum 1. April, resp. Mai eine kleine
 freundliche Oberwohnung,
 Berl. Güterstraße 17, Seiteneingang.

Zu vermieten
 eine möblierte Stube auf gleich oder
 zum 1. April.
 Neubremen, Grenzstraße 38.

Zu vermieten
 z. 1. Mai ein Laden nebst Wohnung
 in sehr. Gegend. Näh. Exped. d. Bl.

Zum 1. Mai eine
Oberwohnung zu vermieten.
 Preis 150 M. Banterstraße 12.

2 Schneider-Gesellen
 werden per sofort gesucht.
 Näheres in der Exped. d. Bl.

Gesucht
 ein tüchtig. **Bäckergeselle.**
S. Hohn, Bismarckstraße 8.

Schlossfreiheit-Lotterie
 Ziehung 1. Klasse schon am 17. März 1890.
 Original-Loose: $\frac{1}{2}$ 52 M., $\frac{1}{4}$ 26 M., $\frac{1}{8}$ 13 M., $\frac{1}{16}$ 6 1/2 M.
 Sämtl. Klassen zu planmäßigen Preisen.
 Antheil-Loose: deren Preise durch alle 5 Klassen dieselben sind.
 $\frac{1}{2}$ 21 M., $\frac{1}{4}$ 9 M., $\frac{1}{8}$ 4 1/2 M., $\frac{1}{16}$ 2 1/4 M.
 Voll-Loose: Antheile für 1. $\frac{1}{2}$ 100 M., $\frac{1}{4}$ 50 M., $\frac{1}{8}$ 25 M., $\frac{1}{16}$ 12 1/2 M., $\frac{1}{32}$ 6 1/4 M.
 bis 5. Kl. 200 100 50 25 12 1/2 6 1/4 M.
 Für Porto und Ziehungsliste jeder Klasse sind 30 Pfg., einschreiben 20 Pfg.
 extra beizufügen. Der größeren Gewinnchancen wegen empfiehlt es sich, an dieser
 großartigen noch nie dagewesenen Lotterie, welche nur dieses eine Mal stattfindet,
 d. h. Erwerb mehrerer kleiner Antheile zu betheiligen und Bestellungen auf Postan-
 weisungen recht bald zu machen, da der Vorrath bald vergriffen sein wird, oder
 doch die Preise sich später wesentlich höher stellen werden.
Rob. Th. Schröder, Bankgeschäft, Stettin, Brief-Adresse: Rob. Th. Schröder.
errichtet 1870, Telegramm-Adresse: Schröderbank.
 Zu haben in **Wilhelmshaven bei F. J. Schindler.**

5. Winter-Vortrag im Gewerbe-Verein
 Sonnabend, den 22. März 1890.

Zum Gedenken des Geburtstages weiland Sr. Maj.
 Kaiser Wilhelm I.

Herr Prof. Dr. Kugler aus Tübingen.
 Thema:

Königin Louise.

Der Vorstand des Gewerbe-Vereins.
 J. Frielingsdorf, Vorsitzender.

Möbelfabrik & Lager von Pianinos

— von —
Toel & Vöge,
 Roonstraße Nr. 11.

Nachdem wir unsere Geschäftsräume durch Neubau bedeutend vergrößert
 haben, erlauben wir uns, die geehrten Herrschaften von Wilhelmshaven und
 Umgegend auf unser sehr reichhaltiges **Möbel-Magazin** hiermit aufmerksam
 zu machen.

Ganze Zimmer-Einrichtungen
 in allen Holzarten.

Größte Auswahl in Möbelstoffen,
 Portieren und Bosamenten, Tischdecken etc.

Alle Dekorations-Arbeiten werden sauber u. billigt ausgeführt.
Gediegene Waare. Festeste Preise.

Wir empfangen und empfehlen nur an Wieder-
 verkäufer

prima russischen Speck und

Schweine-Pökelfleisch

zu billigt gestellten Preisen.
Gebr. Gehrels.

Ausverkauf.

Wegen Aufgabe meines
Pfeifen-, Tabak- und Cigarren-Geschäfts

werde ich am Sonntag, den 16. März, obige Artikel zu Einkaufs-
 preisen abgeben.
H. Carstens, neben der Molkerei.

Confirmanden-Stiefel

in großer Auswahl

billigt bei
J. G. Gehrels.

Prüfet Alles und behaltet das Beste!

Java-Kaffee in nur reeller und garantirt rein schmeckender Waare em-
 pfehle à Pfund von M. 1.25 an, gebr. M. 1.60 bis zu den feinsten
 Qualitäten.

Da ich meine **Java-Kaffees** direkt in Amsterdam zu Auktionspreisen
 kaufe, so kann ich dieselben gebrannt à Pfund **20 Pfg. billiger** abgeben,
 als die auswärtigen Niederlagen hier selbst, und bitte daher, meinen gebrannten
Java, à Pfund M. 1.60, einem unparteiischen Vergleiche mit dem in den
 Niederlagen hier gekauften, à Pfund M. 1.80, sehr gefälligst unterziehen zu
 wollen, der, das bin ich im Voraus gewiß, nur dazu dienen wird, den Kreis
 meiner werthen Kunden von Neuem zu erweitern.

C. J. Arnoldt,
 Wilhelmshaven und Belfort.
 Roon- und Bismarckstraße.

Zu vermieten
 ein größ. möbl. Zimmer.

S. F. Christians, Rotes Schloß, ist Albalberstraße 4a zu vermieten.

Eine recht große
herrschaftl. Wohnung
 ein Krankenzahlst. Näheres in der Exped. d. Blattes.

Sämmtliche
Farbwaaren,
 trocken u. in Del gerieben,
 empfiehlt bei Abnahme größerer Posten
 billigt **B. Wilts.**

Harz, Theer, Bech,
Zauwerk
 in allen gangbaren Dimensionen,
Leinöl, Firniß, Terpentin,
Brennöl, Bratöl
 empfiehlt **B. Wilts.**

Echten
Bremer Korn,
 garantiert rein,
 à Mische 50 Pfg., empfiehlt
E. H. Bredehorn,
 Neuestraße 7.

Confirmanden-
Anzüge
 von guten Stoffen
 und sauberer akkurater Arbeit.
A. G. Diekmann.

Apfelfinen,
 größte Frucht,
 à Duzend 80 Pfg., empfiehlt
J. B. Egberts.

Bringe zur Saison meine Vertretung
 für die leistungsfähigste
Tapetenfabrik
 von
Ed. Kufahl, Charlottenburg,
 in gütige Erinnerung. Stets die
 neuesten Muster zur gest. Ansicht bereit.
J. B. Egberts.

Schöne Wolle
 empfiehlt
H. Hespden, Neuende.

Neue Rosinen,
 pr. Pfund 20 Pfg.,
 do. do., pr. Pfund 30 Pfg.,
jährige Pflaumen,
 pr. Pfund 12 Pfg.,
 Neue do., per Pfund 20 Pfg.

Auf Manufakturwaaren
 vergüte 10 Proz. bei Barzahlung.
 Empfehle eine
große Parthie Reste
 zu sehr billigen Preisen.
C. Schmidt, Bant.

Zu verkaufen
 einjähr. schw. Wallach,
 flotter Gänger, auch einpännig zu
 fahren.
H. Jutting, Hobbi,
 bei Uccum, P.-St. Sande.

Zu kaufen oder zu
 mieten gesucht
 ein Krankenzahlst. Näheres in der Exped. d. Blattes.

14. 5. 90.
 Abends 8 1/2 Uhr.
Der Vorstand.
 Von Freitag, den
14. d. M., an werde
 ich die
regelmäßige
Beurtschiffahrt
 zwischen
Emden-Nurich-Wilhelmshaven
 wieder fortsetzen.
H. Hanssen.

Zur gest. Nachricht,
 daß ich beabsichtige, bei genügender
 Bestellung noch einige Waggon's der so
 beliebt gewordenen
blafrothen Daberschen
Kartoffeln

kommen zu lassen. Ich biete dieselben
 frei ins Haus für 2 M. 20 Pfg. pro
 Centner an und bitte um gest. baldige
 Bestellung, spätere Orders haben keinen
 Anspruch auf diesen ausnahmsweise
 billigen Preis. Für nur beste Waare
 leiße Garantie.
 Hochachtung
J. B. Egberts.

Schweine-Kleinfleisch
 und bestes
amerikanisches Sahlfleisch
 empfiehlt **B. Wilts.**

Schneide-Pflanzenmus,
Ring- und
Schnitt-Aepfel
 empfiehlt **B. Wilts.**

Feinste Raffinade
 bei Abnahme von ganzen Proben em-
 pfiehlt zu 33 Pfg. pr. Pfd.
B. Wilts.

Strohüte
 zum Waschen und Färben, sowie
 Umnähen nach den neuesten Formen
 nehme entgegen.
H. Lüschen,
 Bismarckstraße 17.

Bade-Anstalt
Roonstraße 107.
 Geöffnet von 8 Uhr Morg.
 bis 8 Uhr Abends.

Auf Mai eine
Wohnung zu vermieten
Gustav Gräpel, Küstersfel.

Als Vermählte
 empfehlen sich:
Hermann F. Huismann
Anna M. Huismann,
 geb. Schwitters.

Codes-Anzeige.
 Heute Morgen 8 Uhr entschlief
 nach schwerem Leiden der Kauf-
 mann
Gerhard
Reinhard Theodor Winters
 im Alter von 42 Jahren 5 Mon.,
 was wir hiermit allen Freunden
 und Bekannten zur Anzeige bringen.
 Wilhelmshaven, 12. März 1890.
 Die trauernden Hinterbliebenen:
Schwager und Geschwister.
 Die Beerdigung findet am Sonn-
 abend, Nachmittags 3 Uhr, vom
 Sterbehause, Börsenstraße 29,
 Louisenstraße, statt.